



## Verkehrsberuhigung Vorfeld VS Halirschgasse

Berichtersteller/in: BR Max Hartmuth

Die BezirksrätInnen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 15.12.2021 gemäß § 24 GO-BV folgenden

### ANTRAG

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien – MA 28 und/oder MA 46 – mögen im westlichen Vorbereich der VS Halirschgasse am Dr.-Josef-Resch-Platz verkehrsberuhigende Maßnahmen setzen, die die Rahmenbedingungen für Verkehrssicherheit und autonome Schulwegmobilität verbessern.

#### Begründung

Der Schulweg ist ein wichtiger Lernort für Kinder und „oftmals der erste Weg, den Kinder alleine im Straßenverkehr zurücklegen“ (zit. nach *Zu Fuß zur Schule: Leitfaden für Pädagoginnen und Pädagogen der 1. bis 4. Schulstufen*, Mobilitätsagentur Wien 2016, S. 1). Sicheres Verkehrsverhalten wird durch Übung im Kindesalter erlernt.

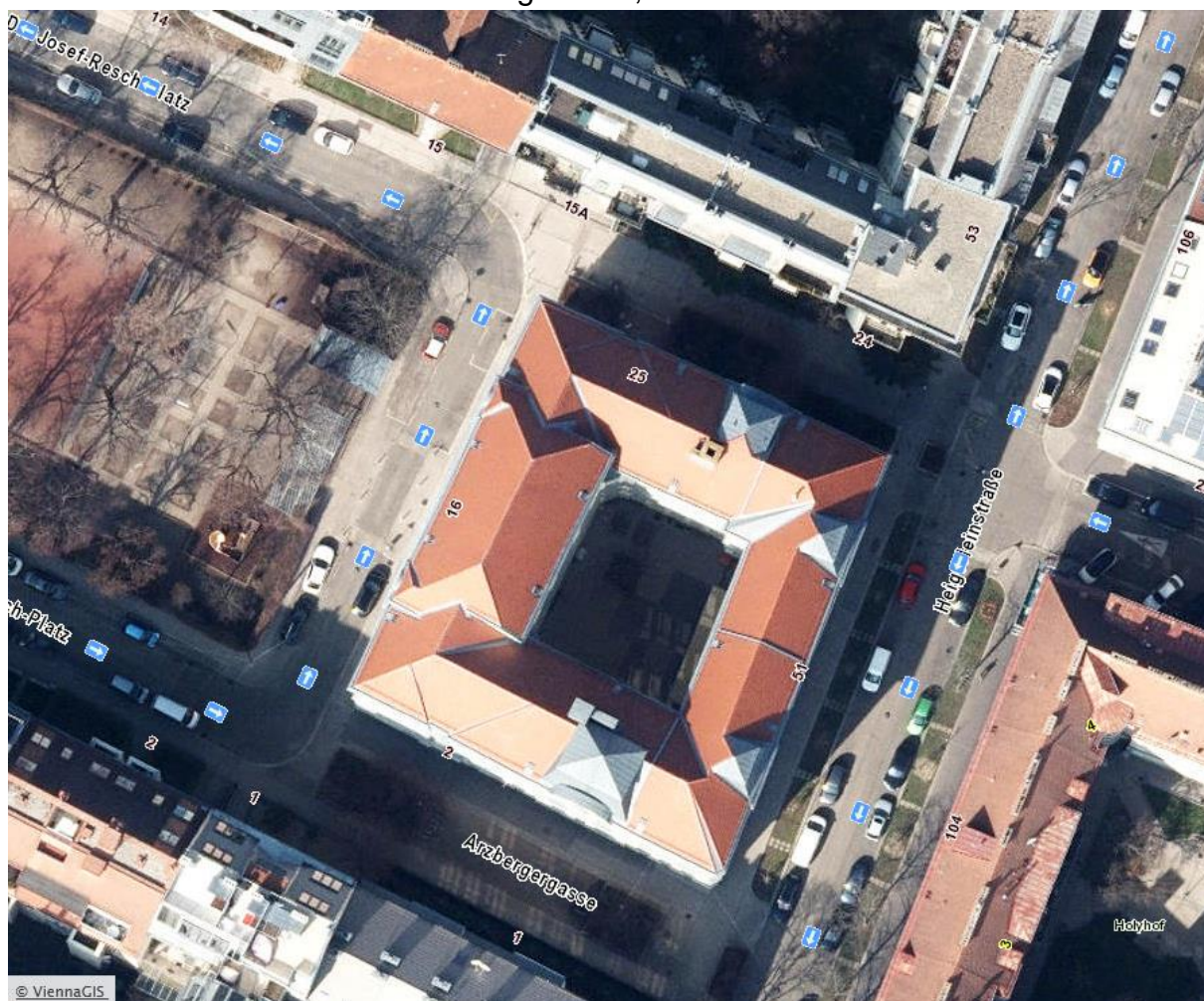
Der Wunsch mancher Eltern, ihr Kind mit dem Pkw in die Schule zu führen („Elterntaxis“), wirkt sich nachteilig auf andere Kinder aus, die zu Fuß in die Schule gehen wollen, können und dürfen. In großstädtischen Kontexten mit gut ausgebautem öffentlichen Verkehr ist das zumeist vermeidbar. In den allermeisten Fällen sind „Elterntaxis“ an solchen Orten eher durch Bequemlichkeit aufseiten der Eltern begründet, als durch logistische Unvereinbarkeiten.

„Elterntaxis“ werden durch Rahmenbedingungen begünstigt, die eine problemlose Vorfahrt mit dem Pkw erlauben. Das scheint etwa bei der VS Halirschgasse der Fall. Sie ist nur 100 Meter von einem hochrangigen Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs entfernt, der nicht nur das nähere Umfeld der Schule, sondern fast alle Bezirksteile von Hernals (inkl. Schafberg, Heuberg, Neuwaldegg) umstiegsfrei erschließt.

Trotzdem entscheiden sich viele Eltern für das Bringen ihrer Kinder mit dem Pkw, was sicher auch den dafür günstigen Rahmenbedingungen geschuldet ist. Das führt vor Schulbeginn zu mitunter chaotischen Zuständen. Alltäglich kommt es zum Parken in Einfahrten und auf Gehsteigen sowie zu überhöhten Geschwindigkeiten in der Tempo-30-Zone beim Verlassen der Einbahn.

Eine Unterbrechung der Durchfahrtsmöglichkeit zwischen dem Westeingang der Schule und dem schulischen Sport- und Spielplatz auf der anderen Straßenseite (Querungsplateau) würde die Rahmenbedingungen zugunsten der Kinder verbessern. Gleichzeitig würde die grundsätzliche Zufahrtsmöglichkeit erhalten, wie auch eine Umkehrmöglichkeit. Das Querungsplateau könnte etwa mit Pollern (oder, z.B. im Testbetrieb, Zementleitplanken) als „Brücke“ zwischen Schule und Schulfreiraum gesichert werden. Aus der Einbahn um den Sportplatz würden somit zwei Sackgassen, die in Folge wohl hauptsächlich für Parkverkehr aufseiten der Anrainer\_innen genutzt würden

Eltern, die tatsächlich auf eine Weiterfahrt mit dem Pkw angewiesen sind, wäre nach wie vor eine Zufahrt samt Halt vor der VS möglich, wobei sich hierfür dann eher die Heigerleinstraße (Ostseite) anbieten würde. Dort sind Fahrbahn und Gehsteig zusätzlich durch einen Grünstreifen getrennt, was Fehlverhalten verhindert.



Für die Fraktion Grüne Alternative Hernalds  
Richard Heuberger, Klubvorsitzender